

Alles richtig gemacht?

Die Checkliste mit den 10 wichtigsten Regeln für Eigner und Skipper

1. Versicherung abschließen

Eine Haftpflichtversicherung ist nicht im Gesetz vorgeschrieben, dafür aber in den gängigen Verträgen mit Hafen- und Winterlagerbetreibern. Außerdem bei Auslandsfahrten.

2. Boot kennzeichnen

Im Binnenbereich mit wenigen Ausnahmen Pflicht. Im Seebereich sind Yachten ab 15 Metern Rumpflänge im Schiffsregister einzutragen und mit Namen und Heimathafen zu kennzeichnen.

3. Aufrüstung komplettieren

Übersicht über notwendige Extras an Bord bietet entweder die [Seesportbootsverordnung](#), die Broschüre „[Sicherheit auf dem Wasser](#)“ oder die Sicherheitsrichtlinien der [Kreuzer-Abteilung](#).

4. Seenotsignale mitführen

Für den Kauf von Signalaraketen muss der Fachkundennachweis nach dem Sprengstoffgesetz erbracht werden (Pyroschein).

5. Verkehrsregeln beachten

Neben dem bekannten Theorie-Pflichtstoff: schon vor Törnbeginn Seekarten und Revierführer studieren sowie eventuell regionale Vorschriften in Erfahrung bringen.

6. Bootsdokumente bereithalten

Für den Fall einer behördlichen Kontrolle sollten Sie gewappnet sein. Minimum: Eigentumsnachweis, Führerschein, Funkzeugnis, Frequenzzuteilungsurkunde

7. Logbuch führen

Auch auf Sportbooten mittlerweile Pflicht. Hinein gehört alles, was nötig ist, um die Fahrt später nachzuvollziehen. Formvorschriften beachten!

8. Seemannschaft wahren

Viel mehr als bloßes Brauchtum. Die Einhaltung dessen, was alles als seemännisch sorgfältig gilt, ist gesetzliche Pflicht. Verstöße können ein Bußgeld nach sich ziehen.

9. Promillegrenze beachten

Am Ruder bleibt Alkohol tabu. Übermäßiger Alkoholgenuss ist auch auf dem Wasser eine Straftat.

10. Verantwortung tragen

Erleidet ein Mitsegler einen Schaden durch das Verschulden des Schiffsführers, haftet dieser. Crewverträge können das Risiko eingrenzen – wenn sie richtig verfasst werden.